

FÜRTH

Corona-Krise in Zahlen: Oktober-Datenblatt liegt vor

Das Corona-Datenblatt des Amts für Stadtforschung und Statistik verfolgt das Ziel, die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unterschiedliche Lebensbereiche darzustellen. Um die Übersichtlichkeit zu erhöhen und Entwicklungen besser nachvollziehbar zu machen, wurde die Form des bisherigen Datenblatts überarbeitet. Es wurden neue Indikatoren aufgenommen, die zum aktuellen Zeitpunkt eine bessere Aussagekraft haben und aufgrund ihrer Entwicklung beobachtet werden sollten. Zudem wurde der Berichtszeitraum von sechs auf 20 Monate verlängert, um den Verlauf der Pandemie besser einordnen zu können. Das neu erschienene Datenblatt „Oktober“ stellt die aktuellen Entwicklungen des Corona-Infektionsgeschehens von Februar 2020 bis September 2021 dar. Es ist unter dem Link https://www.nuernberg.de/internet/statistik/coronakrise_in_zahlen.html zu finden.

Im Verlauf des Septembers haben die Zahl der Neuinfektionen und die 7-Tage-Inzidenz wieder deutlich zugenommen. Der höchste Stand an täglichen Neuinfektionen innerhalb des Monats wurde mit 47 am 28. September verzeichnet. Von Anfang bis Ende September hat sich die 7-Tage-Inzidenz von 79 auf 145 in Fürth nahezu verdoppelt. Als ein neuer Indikator für das Infektionsgeschehen wurde die Bettenbelegung in den Krankenhäusern durch Covid-19-Patienten in das Datenblatt aufgenommen. Auch bei der Zahl der Patienten ist im Monatsverlauf ein leichter Anstieg zu erkennen. Wurden Anfang September sieben Patienten auf Normal- und Intensivstation behandelt, so waren es seit Mitte September nahezu durchgehend mehr als zehn Menschen.

Auch am Arbeitsmarkt wurden neue Indikatoren eingeführt. Der Bestand an arbeitslosen Personen im SGB III beschreibt vor allem solche Menschen, die bereits für längere Zeit in Beschäftigung standen und im Regelfall nicht länger als zwölf Monate arbeitslos sind. Ihr Bestand ist im Verlauf der Pandemie stark angestiegen, befindet sich nun aber wieder auf nahezu dem gleichen Niveau wie im Vergleichsmonat 2019. Langzeitarbeitslose im SGB II hingegen, sind in der Regel bereits länger als ein Jahr arbeitslos und stehen dem Arbeitsmarkt ferner. Das heißt, ihre Chancen am Arbeitsmarkt sind auch bei guter Konjunktur vergleichsweise geringer. Ihr Bestand ist seit Beginn der Pandemie ebenfalls sehr stark gestiegen, und hat sich in den letzten Monaten auf einem Niveau von etwa 40 Prozent über den Vergleichswerten von 2019 eingependelt. Für diese Menschen ist es entsprechend ungleich schwieriger wieder am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, obwohl die Langzeitarbeitslosigkeit im Zeitraum vor der Pandemie kontinuierlich rückläufig war. Der Zugang an gemeldeten Stellen lag auch im Monat September über dem Niveau des Vergleichsmonats, was darauf hindeutet, dass zumindest einige Betriebe wieder positiver in die Zukunft blicken.

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen lag im August 2021 nahezu gleichauf mit dem Referenzmonat 2019. Ende Mai/Anfang Juni traten wesentliche Lockerungen im touristischen Bereich in Kraft. Seitdem ist in Fürth ein deutlicher Aufwärtstrend bei der Zahl der Übernachtungen zu erkennen. Gegenüber August 2019 wurden im August 2021 nur noch etwa elf Prozent weniger Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben gemeldet – im Mai 2021 waren es noch fast 76 Prozent weniger. Als neuer Indikator wurden die Zahl der Insolvenzverfahren aufgenommen. Es wird deutlich, dass ihre Zahl von Januar bis April 2021 im Vergleich zu den Monaten im Jahr 2019 deutlich angestiegen ist. Möglicherweise schlägt hier das Auslaufen der Aussetzung der Insolvenzantragspflicht zu Buche.

Im Juni und Juli stellte sich eine leichte Erholung bei den U-Bahn-Fahrgastzahlen ein, die bis in den September hinein anhält. Ende September waren noch etwa 23 Prozent weniger Fahrgäste als in den Vergleichswochen im Jahr 2019 unterwegs.

Weitere, laufend aktualisierte Auswertungen finden Sie hier:

https://www.nuernberg.de/internet/statistik/corona_daten.html